

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 9 (1934)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Einladung zur ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform in Winterthur : Samstag und Sonntag, den 2. und 3. Juni 1934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform in **Winterthur**

Samstag und Sonntag, den 2. und 3. Juni 1934.

Tagungsprogramm:

Samstag: Vormittags Sitzung des Zentralvorstandes.

Nachmittags 15 Uhr:

Generalversammlung

im Kirchgemeindehaus (beim Kunsthaus, Liebestrasse-Museumstrasse).

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung 1933 in Genf.
2. Abnahme des Jahresberichtes 1933.
3. Abnahme der Jahresrechnung 1933.
4. Ergänzungswahlen in den Zentralvorstand.
5. Allfällige Anträge der Sektionen (bis 25. Mai).
6. Verschiedenes.

Anschliessend:

Referat von Herrn K. Straub, Mitglied des Z. V., Präs. der A. B. Z., Zürich, über:

«Verwaltungsfragen der Bau- u. Wohngenossenschaften»

1. Votant: Herr Eugen Stoll, Zentralverwalter des A. C. V., Basel.
2. Votant: Herr F. Gilliard, Architekt, Lausanne.

Diskussion.

Abends: 20.15 Uhr: LICHTBILDERVORTRAG von Herrn A. Kellermüller, Architekt, Mitglied des Z. V., Winterthur, im Kirchgemeindehaus, über:

«Die Siedlungstätigkeit in Grosswinterthur»

Nach dem Vortrag freie Zusammenkunft im Restaurant Wartmann (beim Bahnhof).

Sonntag: Vormittags 8.15 Uhr, Besammlung vor dem Hauptbahnhof zur Rundfahrt.

8.30 Uhr: Abfahrt zur BESICHTIGUNG einer grossen Zahl von BAU- und WOHNKOLONIEN in Winterthur und Umgebung in Autocars.

12.30 Uhr:

GEMEINSAMES MITTAGESSEN im Kasino (Stadthausstrasse).

Preis der Tagungskarte: Fr. 8.— (Mittagessen und Rundfahrt inbegriffen).

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Hch. Gerteis, Präsident der Heimstättengenossenschaft, Schlosstalstrasse 12, Winterthur-Töss, bis spätestens 29. Mai.

Mit Rücksicht auf die beschränkte Zahl der Fremdenbetten ist pünktliche Anmeldung erforderlich. Nach der Samstag-Abendveranstaltung besteht Möglichkeit zur Rückfahrt nach Zürich mit der Bahn.

Tagungsbüro und Bezug der Tagungskarten, sofern sie nicht vorher zugestellt wurden, Samstag, 2. Juni, ab 13.30 Uhr im Vestibül des Kirchgemeindehauses.

Wir entbieten allen Delegierten ein herzliches Willkomm zu unserer Jahrestagung in Winterthur

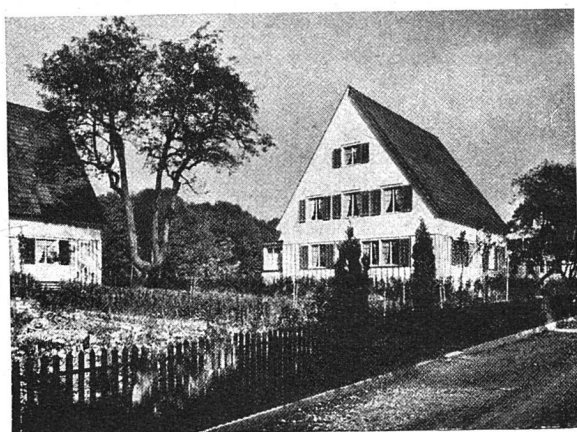


Genossenschaftsbauten in Winterthur

Diese Nummer des «Wohnens» steht im Zeichen der Generalversammlung. Im folgenden haben wir eine Anzahl besonders beachtenswerter Wohnkolonien zusammengestellt. Ein Teil derselben wird anlässlich der Autorundfahrt vom Sonntag vormittag besichtigt werden.

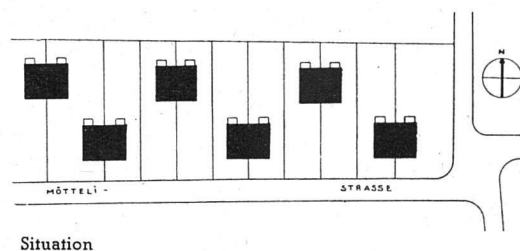
Die Redaktion.

Möttelstrasse, Doppel Einfamilienhäuser



Ansicht von Südwesten

Die Wohnkolonie an der Möttelstrasse, bestehend aus 7 Doppel Einfamilienhäusern, wurde 1924–1927 errichtet. Sie wird von Beamten und Angestellten bewohnt, die viel Wert auf möglichst Verbundenheit von Haus mit Garten legten. Um dies zu er-



reichen, wurde eine schachbrettartige Bebauung des ursprünglich zirka 35 m tiefen Geländestreifens gewählt, die nicht nur eine Vergrößerung der Hausabstände, sondern auch eine reizvolle Gestaltung von hofartigen Gärten ermöglichte. Die Anlagekosten eines Hauses inkl. Garten sollten Fr. 26,000.– nicht überschreiten. Dies wurde einerseits durch Anwendung einer Holzfachwerkkonstruktion mit beidseitiger Welltonplattenverkleidung, andererseits durch Rationierung des Grundrisses erreicht. Das Parterre enthält: Wohnstube, Esszimmer, Veranda und Küche, der 1. Stock: 3 Schlafzimmer mit je 2 Betten, W. C., Mansarde im Dach.

Laubenganghaus



Rückansicht

Erbaut 1929 zwecks Schaffung bequemer Zweizimmerwohnungen für alleinstehende Frauen oder kinderlose Ehepaare mit separatem Zugang für jede Wohnung. Die gewählte Laubengangform ist nichts Neues, sondern bildet lediglich eine Übertragung ins Mehrfache der altbestehenden Aussentreppen- und Laubenhäuser mit Anwendung der technischen und hygienischen Errungenschaften. Das Haus enthält 12 Zwei- und eine Einzimmerwohnung sowie zwei Garagen.

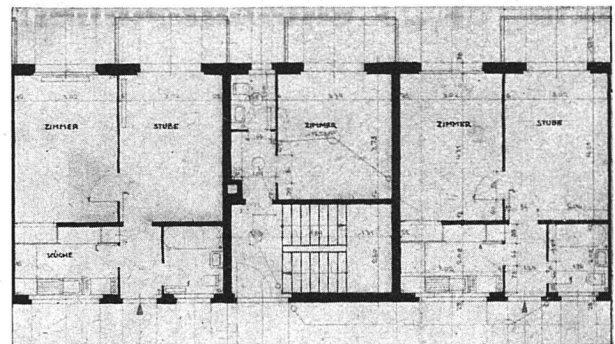
Konstruktionen:

Kellermauern: Beton.
 Fassaden- und Tragmauern: Backstein.
 Zwischen- und Dachdecke: armierter Beton.
 Bedachung: Kiesklebedeckung.
 Treppen: armierter Beton mit Hartüberzug (Vor-
 satz).
 Türen: Holz.
 Fenster: Holz, Doppelverglasung und Rolläden.
 Beheizung: Zentrale Warmwasserheizung.
 Böden: Holzzement und Linoleum in Zimmern,
 Tonplättli in Küche, Flur und Bad.
 Kücheneinrichtung: Gasherd mit Bratofen, Schütt-
 stein mit Tropfteil, Arbeitstisch, Geschirr- und
 Besenschrank.

Badeinrichtung: Emaillierte Wanne mit Gasbad-
 ofen, Toilette und W.C.

Waschküche: (Zentral) Elektrischer Herd und
 Waschmaschine, Doppeltrog und Auswind-
 maschine. Dazu Trockenräume im Keller.

Mietzins pro Zweizimmerwohnung Fr. 850. Dazu
 für Zentralheizung, allgemeine Beleuchtung, Wasch-
 strom und Pflege für Vorgärten Fr. 130.



Grundriss

An die Herren Vorstandsmitglieder!

Die Konkurrenz des allgemeinen Wohnungsmarktes gegenüber den Genossenschaftswohnungen ist wieder grösser geworden. Es liegt deshalb im Interesse jeder Genossenschaft, den genossenschaftlichen Sinn der Mitglieder zu fördern. Jedem Einzelnen soll immer wieder gezeigt werden, welch grosse Idee die gemeinnützigen Baugenossenschaften verkörpern.

„DAS WOHNEN“, das offizielle Organ des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform, dient diesen Bedürfnissen.

Auch die Frauen werden berücksichtigt, indem Fragen der Benützung der Wohnung, des Haushaltes und der Erziehung besprochen werden.

Erklären Sie „DAS WOHNEN“ für Ihre Genossenschaft obligatorisch. Das Jahresabonnement dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift kostet in diesem Falle nur Fr. 2.—, eine Ausgabe, die sich für jede Genossenschaft zweifellos bezahlt macht.

Verlag „DAS WOHNEN“, Hirschengraben 20, Zürich 1